

Bezugspreis: Ausgabe A mit illustrierter Beilage vierteljährlich 2.40 M. In Dresden und ganz Deutschland frei Haus 2.80 M.; in Ostpreußen 4.00 K.

Einzeigen: Annahme von Reichsanzeigen bis 10 Uhr, von Familienanzeigen bis 11 Uhr vorm.

Organ der Zentrumspartei. Einzige Tageszeitung für die katholische Bevölkerung im Königreich Sachsen. Ausgabe A mit illustrierter Unterhaltungsbeilage und relig. Wochenbeilage Feierabend. Ausgabe B nur mit der Wochenbeilage.

Lügen-Reuter

Das Reuterbureau in London ist verkauft. Zum Glück sei ihm ein kleiner Strauß Reuterlügen, ein Strauß von Schlinggewächsen aus eigenem Garten gewunden.

Aus Belgien. Lüttich wurde am 7. 8. 1914 genommen. Am 14. 8. meldet Reuter: „Die Forts von Lüttich nach immer unversehrt, der deutsche Vormarsch gescheitert.“

Von der See. Reuter am 5. 8. 14: „Die französische Flotte bombardierte mit Erfolg Wilhelmshaven und nahm die dort anlaufenden Kriegsschiffe gefangen.“

Jur Aufhebung des neutralen Auslands erfindet Reuter folgende Kabelmeldungen: 5. 8. 14: „Deutsche Truppen haben bei Montebellard die Schweizer Grenze überschritten und damit die Neutralität der Schweiz verletzt.“

Reuterliches Allerlei. Der Dongkonger Chinesen Zeitung „Songkong Tsung-sih-pao“ (Nummer vom 13. 8. 14) meldet Reuter „von vielen Siegen der Franzosen in Deutschland.“

Aber selbst die Neutralen kommen bisweilen trotz ihrer Dichtigkeit hinter das Reuterische Spinnwebwerk von Lügen aller Art; denn zu dem letzten Fall schreibt z. B. — nach derselben Quelle — der „Nieuwe Rotterdamse Courant“, daß er die Veröffentlichung dieses Reuterberichtes ablehne, da er keine einzige Quelle nenne, aus der diese Mitteilungen geschöpft seien.

Sogar ein so wenig deutschfreundliches Blatt, wie das „Giornale d'Italia“ spottet am 25. 2. 15: „Täglich fabeln viele italienische Blätter in Sperrdruck von dem untergehenden oder bereits untergegangenen Deutschland.“

Das Neueste vom Tage

Der amtliche deutsche Tagesbericht

(W. T. V. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. Dezember 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem Westufer der Maas versuchten die Franzosen in dreimaligem Angriff umsonst, die ihnen vor kurzer Zeit auf Höhe 204 südöstlich von Malancourt entrissenen Gräben zurückzunehmen.

Westlich des Flusses setzten sie nach starker, weit ins Hintergelände schlagender Fernvorbereitung zu mehrmaligen Angriffen an. Am Pifferrieden scheiterte das Vorgehen der Sturmkolonnen in unierer Abwehrfeuer.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Westlich der Bahn Buczow—Tarnopol drangen deutsche Truppen in die russischen Gräben und brachten 90 Gefangene zurück.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Josef: Die geistigen Angriffe der Russen an der siebenbürgischen Ostfront hatten zum Teil den gleichen Mißerfolg, wie der der Vortage.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Brennende Dörfer zeigen den Weg durch die Große Walachei, den der Russe auf seinem Rückzuge genommen hat. Unter ungünstigen Verhältnissen wetteifern die verbündeten Truppen in der Ebene, den Gegner nicht zu längerem Halt kommen zu lassen.

Auf Gebirge leistete der Feind in besetzten Stellungen Widerstand. Sie wurden durchbrochen. Buzan ist genommen. 4000 Gefangene konnte die neue Armee von gestern und vorgestern als Ergebnis melden.

Mazedonische Front:

Teilvorstöße bei Baralovo und Gradecnica (beiderseits des östlichen Cerna-Laufes) brachten dem Feinde lediglich Verluste.

Katrouillengedankel in der unteren Struma-Niederung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Griechenland und die Türkei

Konstantinopel, 14. Dezember. (W. T. V.) Wie aus griechischen diplomatischen Kreisen verlautet, darf als Zeichen der zwischen der Türkei und Griechenland bestehenden freundschaftlichen Beziehungen die Bereitwilligkeit betrachtet werden, mit der die Pforte darin einwilligt, daß die in der Türkei weilenden wehrpflichtigen Epizoten, die infolge der Verkehrsschwierigkeiten die Formalitäten für die Feststellung ihrer griechischen Staatsangehörigkeit innerhalb der durch den Friedensvertrag von Athen vorausgesehenen, im November abgelaufenen dreijährigen Frist nicht hätten erfüllen können und nunmehr als türkische Untertanen in das türkische Heer hätten einrücken müssen, einstweilen vom Militärdienst entbunden werden.

Zu Briands ablehnender Erklärung

wird in der „Post, Btg.“ festgestellt, daß in frischem Gegensatz zu den zuversichtlichen Erklärungen Briands die Debatte in der Kammer stand. Alle Redner griffen Briand und seine Politik heftig an. Lardieu kritisierte das gesamte Regierungssystem und verlangte den Rücktritt Briands. Für ein Vertrauensvotum für Briand werde der Rat Frankreichs nicht gestärkt werden.

Im „Vorwärts“ heißt es zu Briands Manöver: Trotzdem sich die Franzosen pläglich geschlagen haben, ist die militärische Lage nicht so, daß sich die Aufstellung französischer Eroberungsziele rechtfertige. Deutschland steht aufrecht und wird nie in die Lage kommen, sich die Friedensbedingungen diktieren lassen zu müssen.

und die Schlachtschiffe Pavierfähne.“ — So neutrale Urteile über die Reuter-Berichterstattung!

Aus der Unzahl solcher und ähnlicher Reuterlügen und Verdrehungen, über die schon diese Bücher geschrieben worden sind, ließe sich zwar nur ein Kleinstück flechten, aber dieses beiseitene Gewinde genügt schon, um es nicht weiter verwunderlich erscheinen zu lassen, wenn englische Blätter — z. B. die „Nation“ vom 11. 16 — verraten, daß der wahre Grund des Verkaufs des Reuterbureaus (übrigens an ein bekanntes und berüchtigtes Konfessionarium) kein übler Geschäftsgang sei.

„Reuter lügt weiter!“

Fliegerkämpfe

Berlin, 14. Dezember. (Amtlich.) Ein englisches Telegramm aus Carnarvon vom 6. Dezember berichtet, daß die Leistungen der deutschen Flieger im Monat November geringer gewesen seien, als in den vorhergehenden Monaten. Die Engländer hätten 24 deutsche Apparate vernichtet, 7 erbeutet und 26 beschädigt, außerdem hätten Marineflugzeuge noch 5 Flugzeuge abgeschossen.

Es genügt, diesen Bericht folgende amtliche Veröffentlichung über eigene und feindliche Flugzeugverluste im Monat November gegenüberzustellen:

Gegenüber einem eigenen Gesamtverlust von 27 Flugzeugen auf der Westfront vor und hinter der Kampffront verloren die englischen und französischen Flieger ebenfalls an der Westfront im ganzen 50 Flugzeuge, davon fielen 39 in unsere Hand und zwar 27 englische und 12 französische; 70 wurden jenseits der feindlichen Linien einwandfrei abgeschossen, 1 jenseits der Linien zur Landung gezwungen.

Die näheren Angaben über die in unsere Hand gefallenen 39 feindlichen Flugzeuge, soweit Namen und Nummer noch erkennbar, gibt nachfolgende Liste.

Englische Flugzeuge.

- 10 Vickersdoppeldecker: Nr. 7010, 6409, 2543, 7925, 400 und 2607 mit den Insassen: Captain Pemberton, Lt. Coof, Lt. Evans, Lt. Curteis, Captain Bolton, Henry Arthur Dallow, Lt. George Dougthy, Lt. Gilbert Stoll, Lt. Robert Corbett, Major Hawker.
- 3 B. E. Doppeldecker: Nr. 7624, 6154, mit den Insassen Captain Matthebe, Lt. Dan.
- 1 B. E. Doppeldecker: Nr. 2508, 2506, 4019 mit den Insassen Lt. Knight, Unterlt. A. Cameron, Lt. T. G. Clark, Lt. V. W. Mayne.
- 1 Sopwith Doppeldecker: Nr. 9677, 1963, 5190, 5917 mit den Insassen Lt. Keill, Serat. Robert Evans, Lt. R. Bertram Glad.
- 2 Nieuport Doppeldecker: Nr. 17125, 1697 mit den Insassen Lt. Spencer, Serat. Moras Elias.
- 2 von nicht erkennbarem Typ: Nr. 2777, 1794 Insasse: Unterlt. W. C. Crawford.

Französische Flugzeuge.

- 8 Nieuport Doppeldecker: Nr. 1864, 1746, 1797 mit den Insassen: Adjutant Raoul Monrozeau, Serat. Koeffner.
- 3 Caudron Doppeldecker: Typ 6 Nr. 1636/839 mit den Insassen Unterlt. Jules Velen, Unterlt. Leon Gudden, Unteroffiz. Desprat, Unteroffiz. Roger Girard, Serat. Robert Laguelle.
- 1 Farman Doppeldecker: Nr. 2431 mit den Insassen Lt. Pierre Zond, Adjutant Lucien Charbonnier.

Bei den anderen an der Westfront in unsere Hände gefallenen feindlichen Flugzeugen konnten die Nummern der Apparate und die Namen der Insassen nicht festgestellt werden, weil die Flugzeuge durch Absturz, Feuer oder Vortreiber vollständig zerstört worden sind.

Zum Friedensangebot

ist weiter zu berichten, daß Lord George bisher alle Anfragen über seine Stellungnahme abgelehnt hat, er will erst mit dem Kabinett reden. Die englischen Blätter dagegen fahren fort, das Angebot des Vierbundes abzulehnen. Manche Blätter ergeben sich dabei in maßlos heftigen Angriffen auf Deutschland, das aus dem letzten Loch rufen soll und das den Frieden nur dann zugiebt erhalten soll, wenn es direkt zu Kreuze kriegt.

Regierung im Sinne der dortigen Presse entscheidet, dann werden wir zu zeigen wissen, daß wir die Kraft haben, unseren Willen auf andere Weise durchzusetzen.

Vom westlichen Kriegshauptplatz

Seine Majestät der Kaiser hielt in Gegenwart des Kronprinzen am 13. d. M. in der Nähe von Mülhausen im Elsaß eine Truppenchau ab.

Von der Truppenbesichtigung durch den Kaiser bei Mülhausen bringt der „Lokalanzeiger“ Einzelheiten der Kriegsberichterstattung der „Söln. Ztg.“ und des „Lokalanzeigers“.

Vom Balkan-Kriegshauptplatz

Alle rumänischen Minister haben dem Ministerpräsidenten Bratianu, der im Großen Hauptquartier weilt, ihre Rücktrittsgesuche übergeben.

Der tägliche rumänische Heeresbericht wurde eingestellt. Die täglichen Vorgänge an der rumänischen Front erscheinen hinfür in russischen Bericht.

Der Generaldirektor der rumänischen Staatsbahnen, Cottesco, suchte vorgestern beim Feldmarschall v. Mackensen um eine Audienz nach, die ihm gewährt wurde.

Vom Seekrieg

Die Dampfer „Magellan“ (6027 Tonnen) und „Sinai“ (4624 Tonnen) sind von einem Unterseeboot versenkt worden.

Das Verbot der deutschen Unterseeboote hat in England zur Folge gehabt, daß die Seeverversicherungsprämien ihre Höchstnotierungen erreicht haben.

Deutschlands Antwort auf die amerikanische Anfrage betr. die Versenkung des Dampfers „Lauas“ am 28. Oktober ist beim Staatsdepartement eingegangen.

Deutsches Reich

In den Kreisen der katholischen Bevölkerung berührt es ungemein freudig, daß die Notifizierung unseres Friedensschrittes an alle neutralen Mächte auch an den Papst gerichtet wurde.

Der Heilige Vater hat jede Gelegenheit benützt, um den Wunsch und die Hoffnung zu bekunden, daß sich der Augenblick nähern werde, in welchem die kriegsführenden Mächte den mörderischen Kämpfen ein Ende setzen.

daß dieses Anerbieten in dem Herzen des Heiligen Vaters ein sympathisches Echo finden wird, wäre die R. u. K. Regierung dem Apostolischen Stuhl zu Dank verpflichtet.

Der Heilige Vater wird sich gewiß über die Aufmerksamkeit sehr freuen, mehr aber noch über das Friedensangebot selbst.

Vertreter der freien, der christlichen, der kirchlichen Gewerkschaften und der polnischen Berufsvereinigungen sowie sämtliche Privatangestelltenverbände trafen kürzlich in den Germania-Sälen zu Berlin zusammen.

Staatssekretär Dr. Helfferich ist gestern abend 11 1/2 Uhr ins Große Hauptquartier abgereist.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat dem „Deutschen Kurier“ zufolge einmütig beschlossen, in einem Schreiben an den Reichskanzler gegen die Uebergebung des Reichstages in der Friedensfrage Einspruch zu erheben.

Reichsfutterwerke Regensburg G. m. b. H. Die „Mündener Neuesten Nachrichten“ melden: Unter Beteiligung des Deutschen Reiches und des Königreichs Bayern wurden durch den Kriegsausbruch für Erbschaftsmittel die Reichsfutterwerke Regensburg G. m. b. H. in Regensburg mit 9 Millionen Mark Stammkapital gegründet.

Aus dem Ausland

Frankreich

Der Ministerrat entschied sich für eine Vorlage, die der Regierung das Recht verleiht, durch Erlaß gewisse für die Landesverteidigung notwendige Maßnahmen zu veranlassen, sowie solche, die die landwirtschaftliche und industrielle Erzeugung und die Verpflegung betreffen.

Italien

Alle italienischen Zeitungen bringen den Bericht der „Agenzia Stefani“ über die Rede des deutschen Reichskanzlers als Fiktion Depeche. Aber überall fehlt die Stelle, daß Deutschlands wirtschaftliche Sicherheit außer aller Frage stehe, der Hinweis auf die Größe der rumänischen Beute und der Saß: Das Hungergepenst, das unsere Feinde gegen uns aufrufen wollten, werden sie nun selbst nicht los.

Mailänder Blätter verbreiten ein Dekret des Reichsverweiers, wonach in Hotels ein Mittagessen nur noch aus zwei, ein Abendessen aus drei Gängen bestehen darf, von denen nur einer eine Fleischspeise sein soll.

England

Eine Einschränkung des Zugverkehrs und Erhöhung der Personentarife wird in England für 1. Januar erwartet.

Das Unterhaus hat den geforderten Kredit von 400 Millionen £. einstimmig angenommen.

Der Ergänzungsetat sieht eine weitere Million Mann für den Dienst in der Armee in dem mit dem 30. März 1917 endigenden Jahre vor.

Norwegen

Norwegen ein zweites Griechenland? Welche Uebergriffe sich der englische Gesandte und seine untergeordneten Organe in Norwegen herausnehmen, darüber geben Mitteilungen von dort nähere Auskunft.

Der Weltfrieden

Der deutsche Abendbericht

Berlin, 11. Dezember abends. (Amtlich. W. Z. V.) An der Somme-Front lebhaftes Feuer in einzelnen Abschnitten.

Vorhölle der Franzosen auf Or. und Westufer der Maas haben abends eingesetzt.

In Rumänien ist die Kolonita auch von der Donau überfallen.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht

Wien. (W. Z. V.) Amtlich wird verlautbart der 10. Dezember 1916:

Ostlicher Kriegshauptplatz

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen:

Der Feind ist auch im Bereiche der unteren Kolonita im Rückzuge. Auf unserer Seite neuerlich Raumgewinn.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph:

Die Russen greifen weiter an. Sie holten sich auch gestern überall, sowohl südlich des Uz-Tales, als im Troszal und westlich von Tölgnes, blutige Stöße.

Ueber Comaneci schloß ein österreichisch-ungarischer Heer ein feindliches Kampflager ab. Dieses überflügelt und stürzte in einem Walde nieder.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Weiterwärts des Dufest wuchs die russische Geschützigkeit. Sonst nichts Neues.

Italienischer und Südöstlicher Kriegshauptplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschall-Leutnant.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 15. Dezember. (W. Z. V.) Amtlicher Heeresbericht vom 11. Dezember. Mein wichtiges Ereignis auf den Fronten. Der Vizegenerallissimus.

Der bulgarische Bericht

Sofia, 15. Dezember. (W. Z. V.) Amtlicher Heeresbericht vom 11. Dezember. Mazedonische Front: In der Gegend von Monastir geringes Artilleriefeuer. Wir lebten einen feindlichen Pfeilregen südlich von Monastir in Brand. Im Gernabogen lebhaftes Tätigkeit der feindlichen Artillerie, besonders gegen Parolovo.

Türkei

Im Senat wurde ein Schreiben des K. u. K. Botschafters...

Griechenland

Nach einer Athener Meldung Pariser Blätter dauern...

Die Lage in Griechenland

Bern, 14. Dezember. "Corriere della Sera" meldet...

Amerika

Die Regierung richtete eine dritte Mitteilung an...

Aus Stadt und Land

Dresden, den 15. Dezember 1916.

Seine Majestät der König nahm heute vormittag...

Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs...

Das Königl. Sächsische Militärverordnungsblatt...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

Die ungemein schweren Kämpfe gegen ein wohl an...

bis 10 Uhr abends beschränkt, Unterhaltungsmusik in Gast...

Papierprodukte stehen demnächst zur Verfügung...

Griech wird vom 26. Dezember ab anders verteilt...

Beim Bürgerhospital sind auf Beschluss des Rates...

Der Reingewinn der Blindenausstellung...

Kunsthonig kommt demnächst zur Verteilung...

Leipzig

Der Rektor der Universität, Geheimrat Prof. Dr. Stieda...

Abdorf, 15. Dezember. Die Stadt bewilligte bis 1500 M...

Bischofsberga, 14. Dezember. Kohlendioxidvergiftungen...

Chemnitz, 14. Dezember. Die vier Schilde des "Kriegsmals"...

Chemnitz, 14. Dezember. Die neue Polizeistunde...

Chemnitz, 14. Dezember. Neues Amt. Unter der Bezeichnung...

Erzsch, 15. Dezember. Als Gemeindevorstand wurde hier...

Glauchau, 14. Dezember. Die Kriegsstücke der Stadt...

Kirchberg, 14. Dezember. Wegen Unterschlagung verhaftet...

Lugau i. G., 15. Dezember. In den hiesigen Ernährungsausschuss...

Pölan, 14. Dezember. Verhaftet. Es erregte vor einigen Jahren...

Schneeberg, 15. Dezember. Kinderhort. Hier ist ein Kinderhort...

Zwidau, 14. Dezember. Kommerzienrat Paul Wolf...

Wettervorhersage für den 16. Dezember 1916. Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Kirche und Unterricht

Der Feldgeistliche Franziskanerpater Blasius Padberg...

Posen, 14. Dezember. Der Erzbischof hat soeben einen Aufruf...

Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden, 13. Dezember. Dem vielfach geäußerten Wunsch...

Dresden, 14. Dezember. Residenztheater. Ausschütten...

Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Dresden-Strehlen. (Kath. Verein.) Sonntag, den 17. Dezember...

Dresden-Johannstadt. Schützengelbund. Sonntag, den 17. Dezember...

Literatur

"Der Krieg in den Tiefen der Menschheit" ist der Titel eines neuen Kosmos-Doppelbandes...

Briefkasten

J. E. in D. Das Sekretariat der Universität sendet Ihnen auf Wunsch...

Gebrandmarkt

Roman von G. Freifrau von Schlippenbach.

Nachdruck nicht gestattet.

(22. Fortsetzung.)

Prinz Sylvio, sein einziges Kind, war jetzt fünfzehn Jahre alt und ein allerliebster Geschöpfchen...

Heute freute sie sich schon seit dem frühen Morgen auf des geliebten Vaters Heimkehr...

„Es ist schon zwölf Uhr und sie kommen noch immer nicht“, schmolte sie.

„Ja doch, Du kleines Quecksilber“, antwortete die Fürstin lächelnd...

„Ach ja, sie spielen einen Narisch, ich liebe ihn so sehr“, sie trällerte die ersten Takte.

„Wie kindisch Du noch bist“, bemerkte die alte Dame und strich lieblos über das hübsche, blonde Köpfchen.

„Ach ja“, seufzte die kleine Hobeit ernst. „Aber weicht Du, Tante, ich freue mich doch auch sehr auf die spätere Zeit...“

„Kind, Kind, wie kannst Du so sprechen“, mahnte die Fürstin...

„Nur ja“, seufzte die Kleine, „aber das kann ich Dir sagen: Bin ich erst siebzehn Jahre, dann sehe ich kein Buch mehr an...“

„So? Was wirst Du denn dann tun?“ fragte die Fürstin.

„Tanzen, alle Tage tanzen, mit Papa ausreiten und immer etwas Neues und Lustigeres mir ausdenken!...“

„Kleines Kärrchen“, versetzte die Gefragte und küßte das rosige Gesichtchen.

In diesem Augenblick lassen sich die noch entfernten Töne der Regimentsmusik hören...

„Papa, mein lieber, guter Papa!“ ruft ein helles Stimmchen über ihnen...

„Papa, mein lieber, guter Papa!“ ruft ein helles Stimmchen über ihnen...

„Papa, mein lieber, guter Papa!“ ruft ein helles Stimmchen über ihnen...

„Papa, mein lieber, guter Papa!“ ruft ein helles Stimmchen über ihnen...

„Papa, mein lieber, guter Papa!“ ruft ein helles Stimmchen über ihnen...

Einige Minuten später steigen der Kommandeur und sein junger Adjutant die breite Treppe zur Wohnung des Prinzen empor...

„Nun, mein Bildfang, da hast Du mich wieder“, sagt Prinz Ferdinand...

„Sylvio wollte ihn sofort ganz in Beschlag nehmen, der Vater wehrte sich jedoch dagegen...“

„Immer der langweilige Dienst“, schmolte das verwöhnte Kind. „So beeile Dich wenigstens recht, Väterchen!“

Der Prinz nickte ihr freundlich zu, dann wandte er sich an Hartwig.

„Bitte, begleiten Sie mich noch in mein Schreibzimmer“, sagte er...

Sie betreten das Schreibzimmer des hohen Herrn, einen äußerst behaglich ausgestatteten Raum...

Der Prinz streifte das Porträt mit einem innigen Blick, dann beugte er sich über den schön geschmigten Schreibtisch...

„Bitte, begleiten Sie mich noch in mein Schreibzimmer“, sagte er...

Was soll ich schenken?

Verlangen Sie gratis und franko den illustrierten Weihnachtskatalog vom Verlage Josef Habel in Regensburg, Gutenbergstr. 17.

Grabdenkmäler Kreuze, Platten etc. in allen Steinarten. Erneuerungen alter Denkmäler. Gebrüder Ziegler, Bildhauer Dresden, Friedrichstraße 64.

Sendet Suren Angehörigen Feldpost - Abonnements Sächsische Volkszeitung nach. Der Bezug kann bei unserer Geschäftsstelle jederzeit beginnen.

Handschuhe Krawatten Hosenträger in großer Auswahl Handschuh-Fabrik Wilh. Kirsten Dresden-A., Scheffelstraße 14.

Johannstädter Musikschule

Platzmeyerstr. 58, I. und Wittenbergerstr. 90 str. erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik.

Bitte um Beachtung! Um die für Weihnachten und Neujahr benötigten Drucksachen rechtzeitig liefern zu können, bitten wir dringend, solche Drucksachen umgehend zu bestellen.

Billiges Porzellan Glas :: Steingut :: Kristall in größter Auswahl Hermann Fuldner Reinhardtstr. 6, a. d. Wollinerstr.

Die Drogenhandlung v. Hermann Roth Dresden, Altmarkt 5 empfiehlt alle in ihr Fach einschlagende Artikel.

J. Klugs bedeutende Bücher. Neu! Das ewige Heimweh. Ein Roman für Leidträger und Gottsucher. 1.-6. Tausend, geb. M. 6.-

Katechismus-Gedanken in 3 Bänden: 1. Die ewigen Dinge. 1.-6. Tausend, geb. M. 2.40. 2. Die ewigen Wege. 7.-9. Tausend, geb. M. 2.40.

Keine Weihnachtsendung ins Feld ohne Lesestoff!

Stadtpfarrer Dr. Kieder-Bonndorf Des Soldaten Weihnachtsgebet Ein Weihnachtsgruß im dritten Kriegsjahr.

Felddivisionspfarrer Dr. Schofer Cheobald der Brummler oder Verstand und Unverstand im Unterstand.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir ferner: Feldbriefe eines Gemeinen an seine Frau. Von Franz Joseph Gäh.

Briefe an die lieben Erstkommunitanten. Ein Vorbereitungsbüchlein von Kaplan Fischer, Pfarrer der Egidienkirche Freiburg.

Zu keinem kathol. Hause darf fehlen: Lebensbilder aus dem Seeligerterus. Von Pfarrer Franz Dor. 2. Auflage (IV u. 165 S. und 8 Bildern).

Drucksachen werden in einfacher und elegantester Ausführung angefertigt in der Saxonia-Buchdruckerei G. m. b. H. Dresden-A. 16, Holbeinstr. 46.